

	<p>Objekt: Meine Schwester Christa (Damenbildnis, My Sister Christa)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Tafelmalerei</p> <p>Inventarnummer: A IV 327</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Das Jahr 1925 stellte für den 31-jährigen Träger einen Wendepunkt dar. Nach einer Schneiderlehre und einer künstlerischen Ausbildung im dekorativen Fach an der Dresdner Kunstgewerbeschule und anschließend an der Kunstakademie musste er sich nun als Künstler behaupten. An der „Kunstaussstellung Dresden“ beteiligte er sich 1925 mit einem „Frauenbildnis“ (Abb. S. 39 im gleichnamigen Katalog), das ihn im malerischen Ausdruck und in der Lichtregie noch ganz dem Kreis um Otto Dix zugehörig zeigte. Doch im selben Jahr malte Träger zudem das vorliegende Porträt seiner Schwester Christa (Lebensdaten unbekannt), dessen Formensprache wegweisend wurde für sein späteres Werk. Die naturalistisch-plastische Darstellung ist einer stilisierten gewichen, die auf die reinen Umrisslinien reduziert ist. Die derart klar begrenzten Bildelemente sind flächig in wenigen monochromen, gedeckten Farben gehalten. Diese wurden teils lasierend aufgetragen, sodass der weiße Malgrund durchscheint und die Farben von Kleidung, Teint und Augen leuchten lässt. Das Streben nach einer Vereinfachung der Formen führte bei Träger zu einer radikalen Flächenhaftigkeit. 1926 war das Gemälde auf der „Internationalen Kunst-Ausstellung“ Dresden unter dem Titel „Damenbildnis“ zu sehen und wurde von der Kunstkritik – unter anderem von Will Grohmann (vgl. ders., Die Internationale Kunstaussstellung Dresden 1926, in: Das Kunstblatt, 10. Jg. [1926], H. 7, S. 266 f.) – als vielversprechend wahrgenommen. Träger selbst schrieb fünfzig Jahre später: „Dieses Bild hat in der Kollektion meiner frühen Arbeiten ein besonderes Gewicht. [...] Es war das erste ‚erkämpfte‘ einer Reihe darauffolgender u. bekenntnishaft“ (Brief an Roland März, 8.4.1977, SMB-ZA, V/AS 1470). | Franziska Lietzmann

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Holz

Maße:

Höhe x Breite: 92 x 68,5 cm, Höhe x Breite:
92 x 68.5 cm, Rahmenmaß: 105,5 x 82 x 4,5
cm, Rahmenmaß (Höhe x Breite): 105.5 x 82
cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1925
	wer	Fritz Tröger (1894-1978)
	wo	

Schlagworte

- Augenglas
- Frau
- Gemälde
- Person